

Factsheet – Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Ziele

- Eigene Rechtspersönlichkeit
- Kapitalgesellschaft
- Keine persönliche Haftungsbeschränkung

Wie funktioniert die Organisationsstruktur?

Allgemeine Beschreibung Ziele, Logik/Aufbau der Organisationsstruktur

Eine GmbH ist eine **Kapitalgesellschaft**, deren Stammkapital in Geschäftsteile mit Stammeinlagen zerlegt wird. Als Kapitalgesellschaft ist sie als *juristische Person* gelistet und hat somit eine **eigene Rechtspersönlichkeit**. Dadurch kann eine GmbH u.a. klagen und geklagt werden, Eigentümer*in sein, als Arbeitgeber*in auftreten sowie Kredite aufnehmen (vgl. USP 2021).

Gemäß des **Trennungsprinzips** sind die GmbH und ihre Gesellschafter*innen durch die strikte Trennung der Vermögen voneinander getrennt: Gesellschafter*innen zahlen eine **Stammeinlage** (Erwerb eines Geschäftsanteils durch monetäre oder sachliche Gegenleistung) ein und haften als Gesellschafter*innen nur für ihre Stammeinlage – nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH (→ beschränkte Haftung) (vgl. GREITER PEGGER HOFER & PARTNER 2018: 4).

Eine GmbH besteht in erster Linie aus **Gesellschafter*innen**, einer **Geschäftsführung** sowie optional Arbeitnehmer*innen und einem Aufsichtsrat (s. Abb.)

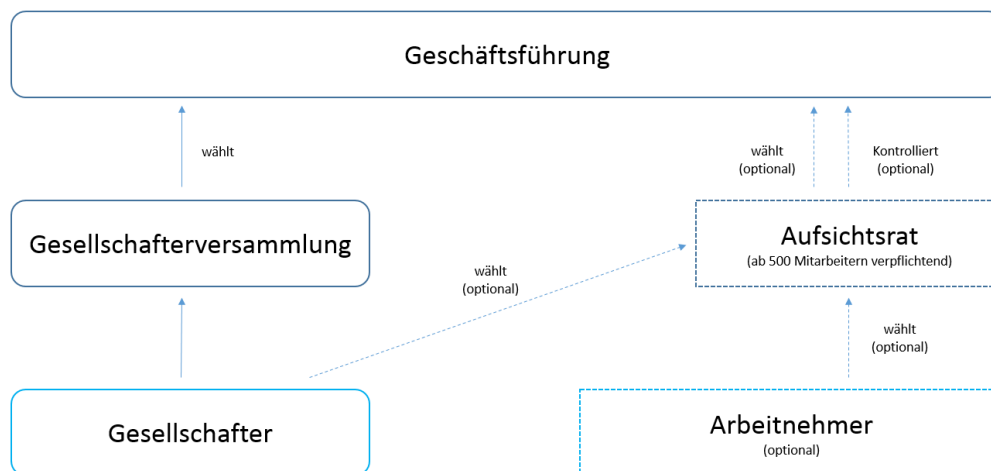


Abbildung 1: Organisation einer GmbH (Quelle: <https://www.ionos.at/startupguide/gruendung/gmbh/>)

Welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

- **Mindeststammkapital** bei Gründung (mit Gründungsprivileg 10.000€)
- Erstellung eines Gesellschaftsvertrags (regelt Rechte und Pflichten, Organisation und Befugnisse); i.d.R. notariell zu beglaubigen
- Gesellschaftsvertragsunterzeichnung als Beginn einer **Vorgesellschaft** mit spezifischen, vereinfachten Rechten (vgl. Greiter Pegger Hofer & Partner 2018: 9ff.).

Beispiele für Good-Practice

- **SEBA Mureck: PV-Bürger*innennanlage** in Form einer GmbH
 - <http://www.sebamureck.at/?Home>
 - 5 Gesellschafter*innen gründen GmbH für Projektentwicklungsarbeiten eines PC-Solarparks; Nach Projektierung Weiterentwicklung zur GmbH & Co KG
 - Wahl der Organisationsform, da große Zahl an Anteilseignern mit geringen Mitsprachemöglichkeiten Arbeitsfähigkeit erhalten (vgl. Hinterberger et al. 2015: 76)
- **Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich** (als Dachorganisation)
 - (<https://www.enu.at/unternehmen>)
 - GmbH zu 100% in Hand des Landes
 - Anlaufstelle und Drehscheibe für Kompetenzfelder wie Energie, Umwelt, Mobilität, Klima
- Die **Wien Holding** ist eine GmbH im Eigentum der Stadt Wien, deren zugehörige Betriebe i.d.R. ebenso
- **PPP's (Public Private Partnerships)** werden zumeist über SPV's (Zweckgesellschaften) als GmbH abgewickelt (vgl. Hinterberger et al. 2015: 31) (s. Abb. 2)

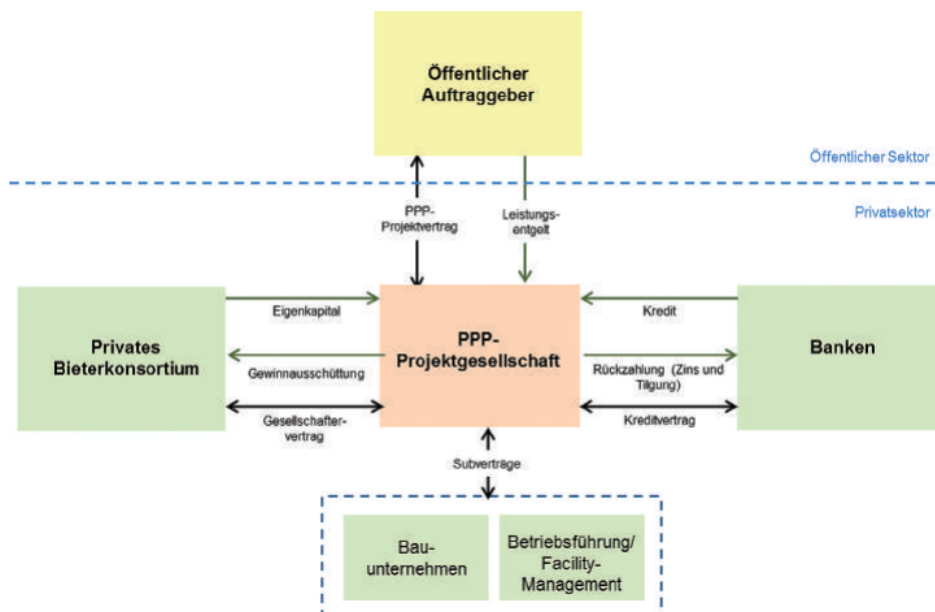


Abbildung 2: PPP-Projektstruktur (Quelle: HINTERBERGER et al. 2015: 31)

Wie effizient sind die o.g. Ziele für das Projekt?

Die GmbH als Organisationsform ist eine **für mittelgroße Betriebe beliebte Rechtsform**, mit der auch **komplexere Organisationsstrukturen** verwaltet werden können (E3 CONSULT: 35). Durch die flexible Zahl an Gesellschafter*innen können **mehrere Projektpartner*innen** an einer GmbH beteiligt sein, wodurch sich das Investitionsvolumen erhöht (ebd.: 36). Eine GmbH kann auch **von einer Gemeinde** gegründet und durch Stammeinlagen der Gesellschafter*innen finanziert werden. Die Anzahl der Stimmen ist abhängig von der **Anteilshöhe** der Stammeinlagen (prozentuelle Beteiligung an GmbH).

Für Projekte **mit kleineren Investitionen** gilt die GmbH als **weniger sinnvoll**, da einerseits der Gründungsaufwand relativ hoch ist und andererseits durch die Entrichtung einer Mindestkörperschaftssteuer ein steuerlicher Nachteil entsteht (ebd.: 36).

Für Projekte **mit größeren Investitionen** gilt die GmbH als Organisationsform **sinnvoll**, da diese auch komplexeren Organisationsstrukturen gerecht werden kann. Je nach Anteil am Stammkapital können Gemeinden selbst bestimmen, wie nah eine GmbH an eine Gemeinde gekoppelt sein soll. Generell sind **Zweckgesellschaften (SPV)** i.d.R. immer als GmbH konzipiert.

Integration der Bürger*innen und urbane Akteur*innen, Fokus auf Grätzl und das reale lokale Leben

- Bürger*innen könnten sich eigenständig sowie als Zusammenschluss anteilig an der GmbH beteiligen
- Die Stimmen sind anteilhaft gemäß der Höhe des Stammkapitals
- Atypisch stille Beteiligung als mögliche Beteiligungsform (Stimm- und Kontrollrecht, Gewinn- und Verlustbeteiligung)
- Beteiligung der Bürger*innen kann als Kommanditgesellschaft¹ erfolgen (→ GmbH & Co KG)

Infobox: Vorteile hinsichtlich der CoCy Zielerreichung

- (+) Für Projekte mit höherer Komplexität geeignet
- (+) Anzahl an Gesellschafter*innen ist beliebig
- (+) Gesellschafter*innen haften nur für Stammanteil
- (+) Städtischer Anteil kann ‚Nähe‘ zur Stadt definieren

Infobox: Nachteile hinsichtlich der CoCy Zielerreichung

- (-) Stimmrecht abhängig von Anteilen an GmbH
- (-) Relativ hohe Komplexität und relativ hohe Kosten in der Gründung
- (-) Ungeeignet für Projekte mit kleinen Investitionsvolumen

¹ Personengesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist

Infobox: Momentane Hindernisse

Mindeststammkapital muss gegeben sein (Durch Gründungsprivileg 10.000€, davon 5.000€ in bar)

Phase der Vorgesellschaft (Zusammenschluss, in dem Gesellschafter*innen den Gesellschaftsvertrag vorbereiten und das Mindeststammkapital sammeln) wäre bereits vor Zahlung des Mindeststammkapitals möglich

Literatur

E3 CONSULT (2011): *Beteiligungsmodelle für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärme- und Strombereich - Wege zur Verbesserung der Akzeptanz der Anlagen in der Bevölkerung*. Online verfügbar unter: https://www.e3-consult.at/files/publikationen/2011-10-10_regioL_Studie_Beteiligungsmodelle_Endbericht.pdf [13.07.2021].

GABLER WIRTSCHAFTSLEXIKON (o.J.): *Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)*. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/gesellschaft-mit-beschaenker-haftung-gmbh-36671?redirectedfrom=35151> [13.07.2021].

GREITER PEGGER HOFER & PARTNER (2018): *Die österreichische GmbH – Wesentliche Merkmale und Gründung*. Online verfügbar unter: https://www.lawfirm.at/ctgpk/uploads/GPK_Russe_Huber_GmbH-screen.pdf [13.07.2021].

HINTERBERGER, R. / KOPF, T. / LINKE, A. / STÜHLINGER, L. (2015): *Finanzierungshandbuch Smart Cities*. Online verfügbar unter: <https://smartcities.at/wp-content/uploads/sites/3/Finanzierungshandbuch2.pdf> [13.07.2021].

SEVDESK.AT (o.J.): *Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)*. Online verfügbar unter: <https://sevdesk.at/lexikon/gmbh/> [13.07.2021].

USP – Unternehmensservice Portal (2021): *Was ist eine GmbH?*. Online verfügbar unter: <https://www.usp.gv.at/gruendung/gruendungsfahrplan-gesellschaften/vereinfachte-gmbh-gruendung/was-ist-eine-gmbh.html> [13.07.2021].

WAHLMÜLLER, J. (2015): *Beteiligungsmodelle bei erneuerbaren Energien in Österreich, Deutschland und Großbritannien*. Diplomarbeit. Online verfügbar unter: <https://repositum.tuwien.at/bitstream/20.500.12708/14907/2/Wahlmueller%20Johannes%20-%202015%20-%20Buergerbeteiligungsmodelle%20bei%20erneuerbaren...pdf> [13.07.2021].

WEKA – GESELLSCHAFTSRECHT ONLINE (o.J.): *Gesellschaft mit beschränkter Haftung*. Online verfügbar unter: <https://www.weka.at/gesellschaftsrecht/GmbH> [13.07.2021].